

benefit

Asbest

Was Handwerker über die verborgene Gefahr wissen müssen

Effizienz

Das Kundenportal der Suva vereinfacht die Administration

Online-Selbstkontrolle

Ganz einfach zu
mehr Sicherheit

«Auch Wochen nach dem Unfall sah ich immer wieder die Flamme und meinen brennenden Körper vor mir.»»

Dieter Höfler (45)



Vor Ort

Dem einen Unfall folgte der zweite

Ühlingen, 29. April 2016
und 20. Dezember 2017

«Als wäre das kaputte Knie inklusive Spenderknochen nicht genug, verletzte ich mich zwei Jahre später schwer bei einem Brandunfall. Die Holzheizung im Wohnzimmer entwickelte Rauch. Um der Sache auf den Grund zu gehen, öffnete ich die Tür zur Heizung. Es schlug mir eine gewaltige Stichflamme entgegen. Meine Jogginghose fing Feuer und ich hechtete instinktiv ins Freie, um mich im Schnee abzukühlen. An Händen und Beinen hatte ich Verbrennungen ersten bis dritten Grades. Mehrere Hauttransplantationen folgten. Ich musste mir jeden zweiten Tag unter Vollnarkose die Verbände wechseln lassen. Noch Wochen nach dem Unfall sah ich immer wieder die Flamme und meinen brennenden Körper vor mir. Besser wurde es, als ich in die Rehaklinik Bellikon eintreten konnte. Seit meiner Rückkehr bin ich in einer neuen Funktion tätig. Natürlich fehlt mir mein alter Job manchmal – aber in erster Linie schätze ich, dass ich wieder hier sein darf.»

Dieter Höfler (45)

Die andere Seite

«Seit 17 Jahren arbeitet Didi nun schon für die Toggenburger AG. Für unser Unternehmen war stets klar, dass wir unser Möglichstes tun würden, um ihn zurückzuholen. Mittlerweile arbeitet er wieder in einem 100-Prozent-Pensum bei uns.»



**Doris Spühler, Leiterin
Personaldienst, Toggenburger AG**

suva.ch/wiedereingliederung

In den letzten Monaten mussten sich unsere Kunden um viele Belange rund um Covid-19 kümmern. Vergessen Sie Ihre verunfallten Mitarbeitenden nicht.

FOTO: DANIEL BRÜHLMANN





Regula Müller,
Chefredaktorin



Neues, unterstützendes Präventionsinstrument

Für kleinere Betriebe hat die Suva eine Online-Selbstkontrolle entwickelt. Es handelt sich um ein neues Präventionsinstrument, an dem teilzunehmen obligatorisch ist. Der Test ermöglicht eine eigenständige Standortbestimmung zu den Gefahrenschwerpunkten der Branche. Als die E-Mail mit dieser Info bei Albert Bachmann, Schreinermeister aus Horw, landete, war er zuerst alles andere als begeistert. Dennoch konnte er schlussendlich von der Kontrolle profitieren. Sie unterstützte ihn, am Feinschliff in Sachen Arbeitssicherheit zu schrauben.

Profitieren können Sie bestimmt auch von unserem Kundenportal. Es hilft Ihnen dabei, Dokumente elektronisch mit der Suva auszutauschen: ob im Büro oder zu Hause. Dies zeigt das Beispiel von Sabine Roth, die für die Administration rund um Krankheits- und Unfallmeldungen bei BERNMOBIL zuständig ist.

Viel Lesevergnügen wünscht

Regula Müller, Chefredaktorin

Impressum

Herausgeberin: Suva, Postfach, 6002 Luzern, suva.ch; benefit@suva.ch
Chefredaktion: Regula Müller; **Redaktion:** Alois Felber, Nadia Gendre;
Übersetzungen: Sprachenmanagement der Suva
Fotografie: Fabian Hugo, Herbert Zimmermann, Roland Kniel
Konzeption und Layout: tnt-graphics AG; **Illustration:** tnt-graphics AG
Bestellungen: suva.ch/benefit; **Adressänderungen:** Suva, Kundendienst, Postfach, 6002 Luzern, 041 419 58 51, kundendienst@suva.ch
Dieses Magazin wird klimaneutral in der Schweiz gedruckt: myclimate.org

Für
Sie im
Einsatz

Heilkosten- spezialist / Heilkosten- spezialistin

Was: Unsere Heilkostenspezialisten und -spezialistinnen kontrollieren Rechnungen der Leistungserbringer. Vorab prüft der Computer, ob die Rechnungen tarifkonform fakturiert sind. Wenn nicht, werden diese vorgelegt. Das ist bei ungefähr 45 Prozent der über 2,4 Millionen Rechnungen der Fall. Die Spezialisten entscheiden dann, ob die Rechnung bezahlt oder korrigiert werden muss.

Warum: Dank dieser Arbeit und mit unserem aktiven Heilkostenmanagement haben wir die Kostenentwicklung im Griff, ohne dabei die Leistungen einzuschränken. Dies ermöglicht faire Prämien für alle Versicherten. Aufgrund der Rechnungskontrolle sparen wir rund 8 Prozent der Heilkosten ein. Das sind 95 Millionen Franken pro Jahr.

Wer: Bei der Suva arbeiten schweizweit rund 90 Heilkostenspezialistinnen und -spezialisten. Drei medizinische Codiererrinnen unterstützen sie dabei. Diese haben zuvor jahrelang in Spitälern Rechnungen codiert.

suva.ch/kostenimgriff





Lebenswichtige Regeln

Jeden Tag verunfallen mehr als 800 Personen bei der Arbeit. Besonders tragisch sind Unfälle, bei denen Menschen sterben oder für den Rest ihres Lebens invalid bleiben. Die lebenswichtigen Regeln sind echte Lebensretter: Mit ihnen kann ein Grossteil aller schweren Unfälle verhindert werden. Die Instruktion dieser Regeln will geübt sein. Das Präventionsmodul «Grundlagen zur Instruktion» erklärt Schritt für Schritt, wie Sie die relevanten lebenswichtigen Regeln auswählen, die Instruktionen planen und durchführen.

suva.ch/praeventionsmodule

Unfallfrei durch die Lehrzeit

Anfang August hat für über 80 000 Jugendliche die Lehrzeit begonnen. Unfälle während der Ausbildung sind häufig. 25 000 Lernende verunfallen jährlich in der Schweiz. Unterstützen Sie Ihre Lernenden, damit diese sicher durch die Lehrzeit kommen.

suva.ch/lehrzeit



Wie gut kennen Sie sich mit Fussball aus?

Fussball spielen ist schon seit Längerem wieder erlaubt! Möglicherweise hinken jedoch die Kondition und die Kraft noch etwas hinterher. Gehen Sie die Herbstsaison sachte an. Die beste Unfallprävention sind gute Fitness, die richtige Ausrüstung und vor allem Fairplay. Testen Sie Ihr Fussballwissen in unserem Quiz. suva.ch/fussballquiz



61 700

Jährlich verunfallen laut allen Schweizer Unfallversicherern UVG rund 61 700 Menschen in ihrer Freizeit im Ausland. Die Assistance der Suva unterstützt ihre Versicherten in einem solchen Fall mit medizinischer Hilfe, Schutz und Beratung.*
[suva.ch/assistance](https://www.suva.ch/assistance)

GUTE FRAGE

Wie steht es um den Versicherungsmissbrauch?



Roger Bolt, Leiter Missbrauchsbekämpfung

«Noch bis vor wenigen Jahren gab es bei den Sozialversicherungen vor allem das Bild des klassischen Versicherungsbetrügers: Eine Einzelperson bezieht Versicherungsleistungen, die ihr nicht zustehen», erklärt Roger Bolt, Leiter Missbrauchsbekämpfung bei der Suva. «Mittlerweile erfolgt Versicherungsmissbrauch auch systematisch.» Der Missbrauch reiche von fiktiven Firmen, die nur gegründet werden, um Versicherungsleistungen zu beziehen, bis hin zu schwarzarbeitenden Betrieben, die möglichst keine Sozialversicherungsprämien bezahlen wollen. «Eines haben all diese Muster gemeinsam: Den Schaden tragen die Ehrlichen, sie zahlen höhere Prämien.» Die Suva verfolgt Missbrauch konsequent und verhindert so jährlich ungerechtfertigte Leistungsbezüge in Millionenhöhe und gewährt faire Prämien.

[suva.ch/missbrauch](https://www.suva.ch/missbrauch)

«Vorschriften der Suva gibt es nicht grundlos»

Für kleinere Betriebe hat die Suva eine Online-Selbstkontrolle entwickelt. Sie unterstützt die Betriebe bei der Unfallprävention. Schreinermeister Albert Bachmann erzählt, wie er von der obligatorischen Teilnahme profitieren konnte.

Text: Regula Müller; Fotos: Herbert Zimmermann

Eine E-Mail der Suva landete im Herbst 2019 im Postkorb von Albert Bachmann. Der Inhalt begeisterte den Inhaber der Albert Bachmann Schreinerei in Horw (LU) wenig. Die Suva forderte ihn in der Mail auf, eine Online-Selbstkontrolle in seinem Betrieb durchzuführen – obligatorisch. Es handle sich um ein neues Vollzugsinstrument. «Wer bekommt schon gerne gesagt, was er zu tun hat?», erklärt Albert Bachmann seine anfängliche Skepsis. «Also ich nicht.»

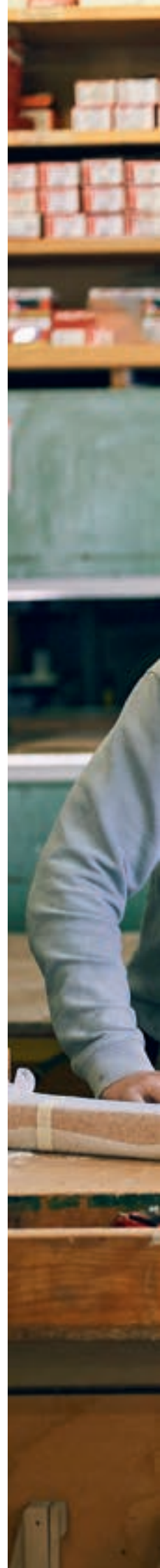
Effiziente Prävention

Rund 500 Betriebe haben beim Pilotversuch der Online-Selbstkontrolle mitgemacht. Die Kontrolle ermöglicht eine eigenständige Standortbestimmung zu den Gefahrenschwerpunkten der Branche. Sie beinhaltet maximal zehn Fragen rund um die Sicherheit im eigenen Betrieb. Noch während des Ausfüllens des Fragebogens zeigt das Tool konkrete

Massnahmen auf, die die grössten Risiken im Betrieb minimieren können. Mit diesem digitalen Instrument unterstützt die Suva die Arbeitgebenden darin, ihre Verantwortung wahrzunehmen und den Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsort zu bieten. In diesem Jahr werden bis zu 5000 Betriebe aufgefordert, an der Selbstkontrolle teilzunehmen. Bis 2022 ist eine weitere Steigerung der Anzahl Selbstkontrollen geplant.

«Ich wurde auf Mängel aufmerksam»

Albert Bachmann beschäftigt in seiner Schreinerei vier Personen, unter ihnen einen Lernenden. Von Haustüren, Schränken, Möbel und Reparaturen schreinern sie alles. Diese Betriebsgrösse eignet sich besonders gut für die Selbstkontrolle. Das merkte Albert Bachmann bereits nach wenigen Klicks. «Ich bin ganz nah an den täglichen Arbeiten dran und weiss haargenau, was im Betrieb gut läuft und was weniger», sagt Bachmann. Nach anfäng-





Albert Bachmann (rechts) begleitet seinen Lernenden Flavio Heer eng durch die Lehrzeit. Die Arbeitssicherheit hat dabei einen hohen Stellenwert.



Seit der Online-Selbstkontrolle sind nur noch wenige leichtbrennbare Flüssigkeiten an Lager.



Christine Kuenzli trägt angepasste Gehörstöpsel – die Arbeitskollegen zogen nach.

licher Zurückhaltung ging ihm das Ausfüllen des Online-Fragebogens schnell von der Hand: «Wenige Punkte auf der Liste der Selbstkontrolle haben tatsächlich berechnete Mängel zutage gefördert. Alle anderen Punkte konnte ich hingegen getrost abhaken.» Hilfreich war der Test dennoch. «Er unterstützt mich, am Feintuning der Arbeitssicherheit zu schrauben.» Bachmann stellte beispielsweise fest, dass er einen zusätzlichen feuerfesten Schrank für die leichtbrennbaren Flüssigkeiten einbauen müsste. «Platz dafür gibt es aber keinen. Also habe ich von nun an weniger Lack und Verdüner an Lager.»

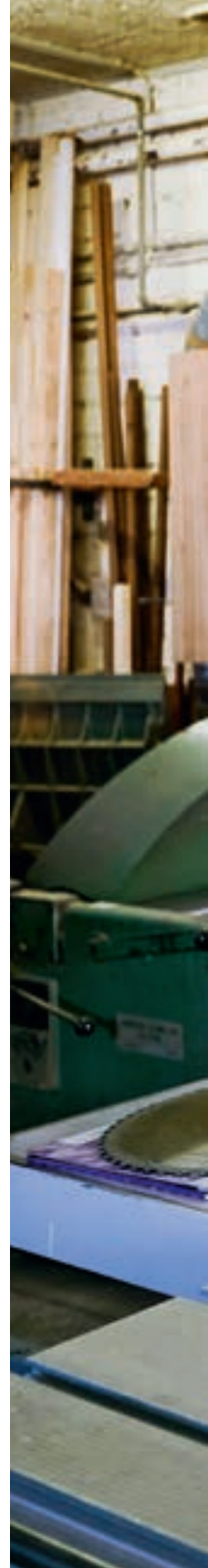
Kleine Betriebe profitieren besonders

Die Sicherheitsexperten der Suva kontrollieren und beraten kleinere Betriebe mit wenigen Unfällen unregelmässig. Doch auch diese Betriebe sollen verstärkt von Präventionsangeboten profitieren. Der Arbeitgeber trägt die Verantwortung für die Arbeitssicherheit. Mit der Selbstkontrolle unterstützt die Suva ihn darin, diese Verantwortung wahrzunehmen. Er hat dadurch die Möglichkeit, selbstverantwortlich die höchsten Risiken in seinem Betrieb in Schach zu halten. Die Teilnahme der Selbstkontrolle ist für die aufgeführten Betriebe verpflichtend.

«Das Team muss mich informieren»

Viele Fragen der Selbstkontrolle konnte Bachmann mit Ja beantworten. Sprich: Es gibt keinen Handlungsbedarf. Dennoch hat Bachmann den Test zum Anlass genommen, um seine Leute wiederholt auf einige Punkte hinzuweisen. «Ich habe das Team gebeten, mir sofort zu melden, wenn eine Schutzausrüstung fehlt oder defekt ist.» Es sei ihm wichtig, alles Nötige zur Verfügung zu stellen.

Apropos Schutzausrüstung: Dazu fällt Bachmann eine bemerkenswerte Anekdote ein. Seit die Holzbildhauerin Christine Kuenzli in seinem Betrieb arbeite, möchten seine Leute angepasste Gehörschützer. Sie sei da nämlich mit gutem Vorbild vorausgegangen. Schmunzelnd meint Bachmann: «Als ich vor einigen Jahren das Angebot machte, Gehörschützer individuell anpassen zu lassen, stiess ich auf kein Interesse.»





Der Wechsel der Schutzhaube wird in der Schreinerei sofort thematisiert, sollte er mal vergessen gehen.

**«Die Selbstkontrolle unterstützt mich
beim Finetuning der Arbeitssicherheit.»**

Albert Bachmann

Unfallversicherung ist existenziell

Ein Grossteil der Betriebe, die von der Suva kontrolliert werden, beschäftigen weniger als zehn Vollzeitbeschäftigte. Diese kleinen Betriebe machen drei Viertel aller Betriebe aus. 71 Prozent dieser Kleinbetriebe bleiben innerhalb eines Jahres komplett unfallfrei. Das heisst, sie melden keine Berufsunfälle. Die Kosten eines einzelnen schweren Unfalls können jedoch die Lohnsumme eines Kleinbetriebs um ein Vielfaches übersteigen. Insbesondere für diese Betriebe sind die Unfallversicherung und die damit gewährleistete Solidarität existenziell.

«Ich spare nicht an der Sicherheit»

Der letzte grössere Unfall im Betrieb von Albert Bachmann liegt schon zehn Jahre zurück. Sicherheit bei der Arbeit ist ihm sehr wichtig. «Schon während meiner eigenen Lehrzeit wurde ich darauf getrimmt. Mir ist das in Fleisch und Blut übergegangen.» So wisse sein Team genau, wie er welche Arbeiten ausgeführt haben wolle. «Ich würde nie aus Zeitdruck bei der Sicherheit sparen.» Er erwarte aber auch Eigenverantwortung und nehme seine Mitarbeitenden in die Pflicht, damit sie die Sicherheitsvorschriften so umsetzen, wie sie es gelernt haben. Denn wenn in einem so kleinen Betrieb eine Arbeitskraft ausfiele, brähe ein Fünftel der Arbeitsleistung weg. «Das kann ich mir schlicht nicht leisten.» So habe er die Denkanstösse der angezeigten Massnahmen durch die Selbstkontrolle geschätzt. «Ich konnte einige Abläufe im Betrieb sicherer machen.» ●

[suva.ch/selbstkontrolle](https://www.suva.ch/selbstkontrolle)

Die Online-Selbstkontrolle der Suva ermöglicht es kleinen Betrieben, rasch und effizient den Vorschriften nachzukommen.

Zusätzliches Tool für mehr Sicherheit

Die im Text beschriebene Online-Selbstkontrolle ist obligatorisch. Freiwillig hingegen ist der Service «Mein Präventionsprogramm». Dieser hilft Vorgesetzten und Sicherheitsbeauftragten zusätzlich zur Selbstkontrolle bei einer zentralen Aufgabe: dem Sensibilisieren der Mitarbeitenden für die Gefahren in Beruf und Freizeit. Registrieren Sie sich und Sie erhalten regelmässig via E-Mail nützliche Infos, Sicherheitstipps und Instruktionsmaterial. [suva.ch/mein-praeventionsprogramm](https://www.suva.ch/mein-praeventionsprogramm)



Die Online-Selbstkontrolle war Anstoss zur Überprüfung der Schutzausrüstung.



Albert Bachmann beschäftigt in seiner Schreinerei drei Mitarbeitende und einen Lernenden.

Corona und Unfallzahlen

Während des Corona-Lockdowns sanken die Unfallzahlen massiv.
Aber es gab auch Bereiche, in denen das Gegenteil passierte:
beim Velofahren, im Garten und beim Heimwerken.

Freizeitunfälle



-97 %
Skifahren



-91 %
Fussball



+40 %
Velofahren



Unfälle zu Hause



+19 %
Heim-
werken



+5 %
Haushalt-
arbeiten



Einatmen verboten

Asbesthaltige Produkte sind in der Schweiz seit 1990 verboten. Trotzdem sind längst nicht alle Asbestvorkommen aus der Welt geschafft. Deshalb muss sich jeder Hand- und Heimwerker der damit verbundenen Gesundheitsgefahren bewusst sein.

Text: Regula Müller; Illustration: tnt-graphics

Auch heute noch können Arbeitnehmende – insbesondere bei Abbrucharbeiten im Rahmen von Umbauten – mit unterschiedlichsten asbesthaltigen Baumaterialien in Kontakt kommen. Asbest befindet sich insbesondere im Plattenkleber und Putz, in Bodenbelägen aus Kunststoff, Zwischendecken, Anstrichstoffen oder Kittens sowie in Asbestzementprodukten an der Gebäudehülle und bei Kanalisationsrohren. In Gebäuden mit Baujahr vor 1990 müssen jene Personen, welche Instandhaltungs-, Renovations- und Rückbauarbeiten ausführen, damit rechnen, bei ihrer Arbeit auf asbesthaltiges Material zu treffen. Dies betrifft vor allem Bauarbeiter, Schreiner, Elektriker, Sanitärinstallateure, Maler, Gipser, Dachdecker und Fassadenbauer. Vom Einatmen des Asbeststaubs bis zum Ausbruch einer Asbestose können Jahrzehnte vergehen (siehe Grafik Seite 14). Daher ist Prävention bei Umbauarbeiten jetzt wichtig.

Abklären vor Baubeginn

Plant ein Bauherr oder Architekt den Umbau oder die Renovation eines vor 1990 erstellten Gebäudes, ist vorgängig eine Gebäudeuntersuchung erforderlich. Dazu sollte er frühzeitig einen Gebäudediagnostiker zuziehen. Bei dieser Überprüfung wird der Experte das Gebäude auf mögliche Asbestvorkommen prüfen, verdächtige Materialien im Labor untersuchen lassen und weitere Massnahmen im Fall einer notwendigen Asbestsanierung vorbereiten. >

Warum wurde Asbest verwendet?

Asbest ist bis 1000 Grad Celsius hitzebeständig und zeigt sich resistent gegenüber einer Reihe aggressiver Chemikalien. Es hat eine hohe elektrische und thermische Isolierfähigkeit, weist Elastizität und Zugfestigkeit auf und lässt sich gut in verschiedene Bindemittel einarbeiten.

Besonders gefährlich sind Fasern mit einer Länge von mehr als 5 Mikrometern (0,005 mm), weniger als 3 Mikrometern Dicke und wenn das Verhältnis von Länge zu Dicke grösser als 3:1 ist.



Warum Asbest so gefährlich ist

Die kristallinen Asbestfasern neigen dazu, sich der Länge nach in immer dünnere Fasern aufzuspalten. Durch aggressive Stoffe, mit denen die Fresszellen der Immunabwehr versuchen, die Fasern aufzulösen, sowie durch direkte mechanische Einwirkung entstehen Schäden an Gewebe und Erbmateriale von Zellen. Bereits geringe Asbestfeinstaubkonzentrationen in der Luft erhöhen deshalb das Krebsrisiko.

Durch Asbest verursachte Krankheiten

Asbestose/Asbeststaublunge

Entsteht durch eine zunehmende Bindegewebsvermehrung in der Lunge (Lungenfibrose) und bewirkt mit fortschreitender Krankheit zunehmende Atemnot, Lungenfunktionsstörungen und in schweren Fällen Ateminvalidität.

Lungenkrebs (Bronchialkarzinom)

Kann durch hohe und langjährige Asbeststaubexposition entstehen. Das Bronchialkarzinom wird von der Suva als durch Asbest verursachte Berufskrankheit anerkannt, wenn gleichzeitig mindestens eine leichte Asbestose, oder eine Pleurafibrose oder eine kumulative Asbestexposition von 25 Faserjahren vorliegt.

Malignes Mesotheliom

Bösartiger Krebs, der vom Brustfell (Pleura) und seltener vom Bauchfell (Peritoneum) ausgeht. Die Krankheit verläuft praktisch immer tödlich. Die Latenzzeit beträgt 20 bis 40 Jahre und mehr.

Asbest wird bereits in geringer Konzentration in der Luft zur Gefahr, wenn Asbestfeinstaub durch Einatmen in die Lungenbläschen gelangt.

Asbestfasern können jahrzehntelang in den Lungenbläschen verbleiben und sogar ins angrenzende Bauch- und Brustfell gelangen.

Malignes Mesotheliom ist ein bösartiger Krebs, der vom Brustfell oder vom Bauchfell ausgeht.

Vor dem Beginn der Bauarbeiten

- 1 Alter des Gebäudes eruieren
- 2 Baujahr vor 1990: Asbestgefährdung ermitteln
- 3 Bei Gefährdung Spezialisten beiziehen
- 4 Schutzmassnahmen planen
- 5 Vor Asbeststaub schützen

Die Vorteile der Früherkennung

Die frühzeitige Erkennung von Schadstoffen ist für die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben in Bezug auf den Arbeitnehmer- und den Umweltschutz erforderlich. Gleichzeitig werden die Planungs- und die Kostensicherheit verbessert. Besteht bei einem Umbau der Verdacht, dass besonders gesundheitsgefährdende Stoffe wie Asbest auftreten können, so muss der Arbeitgebende die Gefahren eingehend ermitteln. In einem zweiten Schritt müssen die Risiken bewertet werden. Gestützt darauf sind die erforderlichen Massnahmen zu planen.

Spezialisten beiziehen

Arbeiten, bei denen erhebliche Mengen gesundheitsgefährdender Asbestfasern freigesetzt werden können, dürfen nur von anerkannten Asbestsanierungsunternehmen ausgeführt werden. Diese sind verpflichtet, Sanierungen (beispielsweise Sanierungen von schwachgebundenem Asbest) der Suva zu melden. Die Richtlinie schreibt Schutzmassnahmen wie das Tragen von Atemschutzgeräten, Schutzanzügen und die Abschottung der Sanierungszone sowie das Aufstellen von Warntafeln vor. Vor der Aufhebung der Schutzmassnahmen ist die Asbestkonzentration in der Sanierungszone durch eine Freigabemessung zu kontrollieren.

suva.ch/asbestgefahr

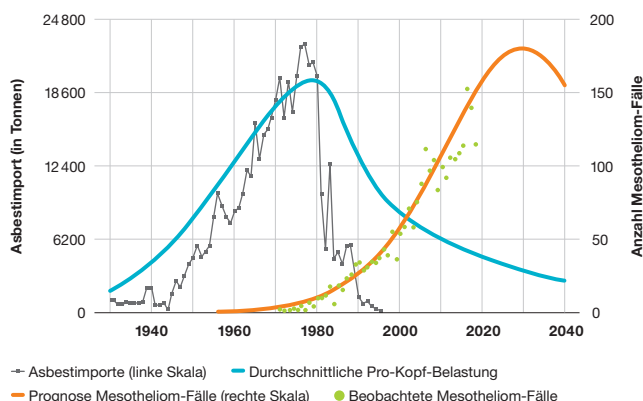
Wie sich Asbest auf Ihr Leben auswirken kann.

suva.ch/asbest

Wie Sie Asbest erkennen und richtig damit umgehen, lesen Sie vertieft online nach.

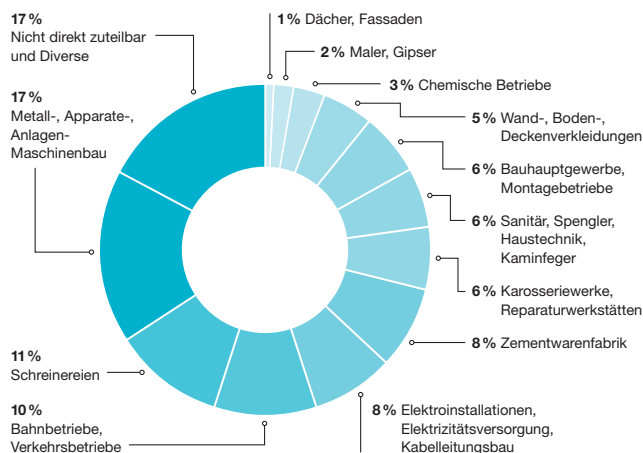
Jahrzehnte können vergehen

Vom Einatmen bis zum Ausbruch der Krankheit können 40 Jahre und mehr vergehen.



Asbestbedingte Todesfälle nach Branchen

Quelle: Suva



René Tschopp, Leiter Küchenstudio Krieger AG, Meggen

«Ich weigere mich, ohne Asbestprobe mit einer Arbeit anzufangen»

Inwiefern haben Sie bei Ihrer Arbeit mit Asbest zu tun?

Bei jedem Gebäude mit Baujahr vor 1990 entnehme ich vor dem Umbau an verschiedenen Stellen eine Asbestprobe und lasse sie im Labor analysieren. Diese Analyse ist standardmässig in unserer Offerte ausgewiesen. Ist das Ergebnis positiv, lasse ich das Asbest von einer spezialisierten Firma entfernen.

Wie reagieren Ihre Kunden auf eine mögliche Asbestsanierung?

Asbestsanierungen sind mit hohen Kosten verbunden. Dafür haben die Kunden zuerst oft kein Verständnis. Es gibt auch tatsächlich welche, die das Asbest selber entfernen wollen, um Kosten zu sparen. Es benötigt viel Aufklärung meinerseits über die Asbestgefahren, damit die Leute mit der aufwendigen Sanierung einverstanden sind.

Warum ist Ihnen wichtig, die Abklärungen ohne Wenn und Aber durchzuführen?

Ich weigere mich, ohne Asbestprobe mit einer Arbeit anzufangen. In erster Linie will ich unsere Leute vor einer gesundheitlichen Schädigung schützen. Aber nicht nur unsere Leute, bei einem Gesamtumbau sind auch Elektriker, Gipser oder Maler vor Ort. In zweiter Linie habe ich als Bauleiter.





**Das
Ding**

Regenjacke

Der Arbeitgebende muss bei gefährlichen Arbeiten für eine angemessene Schutzkleidung der Mitarbeitenden sorgen. Dies gilt auch für Wetterschutzkleidung. Die Auswahl der richtigen Schutzkleidung trägt dazu bei, Unfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden.

suva.ch/schutzkleidung

EN 343

Regenschutzkleidung, die nach EN 343 zertifiziert ist, schützt vor Regen und Schnee, lässt die Haut atmen und leitet Feuchtigkeit und Schweiß vom Körper weg.

Wasserdichtheit

Die Wasserdichtheit wird sowohl am Aussenmaterial als auch an den Nähten überprüft und in drei Klassen angegeben (die beste ist Klasse 3).

Atmungsaktivität

Die Atmungsaktivität oder der Wasserdampfdurchgangswiderstand wird ebenfalls in drei Klassen eingeteilt. Klasse 3 stellt die beste Atmungsaktivität dar.

Reflektoren

Reflektoren dienen dazu, dass ihr Träger in gefährlichen Situationen auffällt – und zwar bei allen möglichen Lichtverhältnissen am Tag sowie in der Dämmerung und der Dunkelheit beim Anstrahlen mit Fahrzeugscheinwerfern.

Geeignete Regenkleidung finden Sie hier:

sapro.ch

«Das Kundenportal würde ich vermissen»

Sabine Roth (40) ist bei BERNMOBIL zuständig für die Administration rund um Krankheits- und Unfallmeldungen. Seit einem Jahr nutzt sie dazu das Kundenportal der Suva und schätzt dieses bei der täglichen Arbeit sehr.

Interview: Regula Müller; Foto: Fabian Hugo

Wann haben Sie in Ihrem Alltag mit dem Kundenportal zu tun?

In meinem Job arbeite ich täglich mit dem Portal. Hauptsächlich benötige ich es für die Korrespondenz mit der Suva. Ich lade Arztzeugnisse hoch, Taggeldabrechnungen herunter und hole Informationen über aktuelle Fälle ein. Beispielsweise sehe ich da mit wenigen Klicks den Bearbeitungsstatus respektive ob ein Fall angenommen, abgelehnt, in Bearbeitung oder abgeschlossen ist.

Was ist für Sie der Hauptnutzen des Kundenportals?


Ich kann jederzeit unabhängig vom Arbeitsort auf Daten zugreifen. Die Ablösung vom E-Mail und vor allem von der Post erleichtert die Arbeit sehr. Ich kann auf Unfalldossiers zugreifen und muss nicht telefonisch nach dem Stand der Dinge bei der Suva nachfragen. Die elektronische Korrespondenz beschleunigt die Prozesse in der Personalabteilung. Ich kann mir nicht vorstellen, wie es in Zeiten von Covid-19 im Homeoffice gewesen wäre ohne dieses Portal.

Wo könnte das Kundenportal die Zusammenarbeit mit der Suva noch weiter vereinfachen?

Gerne hätte ich eine Filterfunktion, damit ich die Bagatell- und die Grossunfälle unterscheiden könnte. Ich würde auch gerne detaillierte Unfallauswertungen machen können, wie das mit der Sunet-Software möglich ist. Praktisch wäre auch, wenn man gleichzeitig mehrere Zeugnisse hochladen könnte.

Wie ist Ihr Gesamteindruck?

Das Kundenportal ist sehr gut aufgebaut, übersichtlich und benutzerfreundlich. Die Handhabung ist einfach, was ich super finde. Es arbeiten ausser mir noch zwei Leute innerhalb unseres Betriebs mit dem Portal. Ich musste diese dafür nicht schulen, weil das Portal selbsterklärend ist. Die Suchfunktion ist top, sodass sich die Fälle rasch finden lassen. Insgesamt hat es die Zusammenarbeit mit der Suva definitiv vereinfacht. Es ist der richtige Schritt in Richtung Digitalisierung. Wo immer ich Papier sparen kann, tue ich das gerne. ●



Sabine Roth nutzt das Kundenportal der Suva, weil es ihre Arbeit im Büro und im Homeoffice erleichtert.



Das Suva-Kundenportal

Die Suva entwickelt das Portal unter Berücksichtigung von Kundenrückmeldungen stetig weiter. Erklärungen zu den Funktionen des Portals und wie Sie sich dafür registrieren können, finden Sie auf suva.ch/kundenportal

Meine Favoriten auf suva.ch

Das haben versicherte Personen zugute: suva.ch/versicherungsleistungen

Unfallverhütung in der Freizeit: suva.ch/velo

Aufmerksamkeit auf Stolperunfälle lenken: suva.ch/stolpern



Regeln lernen durch Erleben

Hochbau-Parcours: eine nachhaltige Schulung

Das neue Präventionsmodul «Hochbau-Parcours» bringt Mitarbeitende von Bauunternehmen an neun Stationen auf Tuchfühlung mit den Gefahren auf dem Bau. So wird das Lernen der lebenswichtigen Regeln zum Erlebnis, das nachhaltig wirkt. Beurteilen Sie einen Seitenschutz. Finden Sie die Fehler am Fassadengerüst. Das und mehr gibt es auf dem Hochbau-Parcours zu tun. Gruppen von acht bis zwölf Personen können

ihn kostenlos an wechselnden Standorten in der Deutschschweiz besuchen: noch bis am 28. Oktober in der Maurerlehrhalle Sulgen und vom 29. Oktober bis 30. November an der Berufsschule Ziegelbrücke.

Hochbau-Parcours: Informationen, aktuelle Standorte und Buchung: suva.ch/hochbauparcours

Neue Präventionsmodule

Gehör und Hände schützen wie ein Profi

Zwei neue Präventionsmodule zur Durchführung im Betrieb machen auf wichtige Präventionsthemen aufmerksam: den Gehörschutz und den Schutz der Hände. Ihre Mitarbeitenden erleben etwa, wie sich Einschränkungen durch Handverletzungen anfühlen, indem sie filigrane Arbeiten mit Handschuhen erledigen, oder wie sich ein Restaurantbesuch mit einem Gehörschaden anhört.

Gehör und Hände schützen:

suva.ch/praeventionsmodule

> Thema auswählen

Sichere Lehrzeit – auch im Sportunterricht

Tools und Tipps für Sportlehrpersonen

Auf den Beginn des neuen Lehrjahrs hat die Suva die bewährten Einsatzmittel für eine sichere Lehrzeit überarbeitet. Neu hinzugekommen sind dieses Jahr Tools und Tipps für Sportlehrerinnen und Sportlehrer zur Unfallprävention im Sportunterricht. Das in Zusammenarbeit mit Sportlehrpersonen erarbeitete Angebot dreht sich um die Themen Aufwärmen, Fairplay und richtiges Schuhwerk.

Sichere Lehrzeit: suva.ch/lehrzeit

Sport: suva.ch/sportunterricht

Epoxidharze

Hautkontakt vermeiden

Der Kontakt mit Epoxidharzen kann chronische Hautkrankheiten verursachen. Unsere Webseite zu diesem Thema informiert über die Gefahren und die notwendigen Schutzmassnahmen. Insbesondere ist das Tragen von Schutzhandschuhen bei bestimmten Tätigkeiten ein Muss, damit ein Hautkontakt mit klebrigen Epoxidharzen vermieden wird.

Epoxidharz gefährdet die Haut:

suva.ch/epoxidharz



Gegen die Absturzgefahr

Napo für sicheres Arbeiten in der Höhe

Auch im neusten Film erlebt Napo haarsträubende Abenteuer. Diesmal macht er auf Absturzgefahren aufmerksam. Er muss am eigenen Leib erfahren, dass Arbeiten in der Höhe grosse Risiken bergen. Ohne die notwendigen Sicherheitsmassnahmen ist allzu schnell ein Absturz passiert. Ob man Lampen an Hallendecken auswechselt oder Fenster reinigt: Ein Absturz geht selten glimpflich aus.

Napo in: «Hoch hinaus»

Film in 9 Episoden, 9 Minuten:
suva.ch/napo-d

Publikationen

Unsere Publikationen können Sie online bestellen:
suva.ch/benefit-bestellkarte

Oder geben Sie die jeweilige Publikationsnummer im Suchfeld unserer Website ein: suva.ch

Neu oder überarbeitet auf suva.ch

Eine Auflistung neuer oder überarbeiteter Publikationen für die Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten finden Sie auf suva.ch/publikationen

Das Leben ist schön, solange Sie bei Asbest Stopp sagen.

Kleinplakat A4:
suva.ch/55364.d

Jedes Jahr werden 45 000 Fussballer durch Verletzungen zum Zuschauen gezwungen.

Kleinplakat A4:
suva.ch/55386.d

EESSI – elektronischer Datenaustausch in Europa.

Merkblatt zum Sektor Unfallversicherung, 2 Seiten A4, nur als PDF:
suva.ch/3870.d

Transfer von Personen in der Pflege.

Hilfsmittel zur Beurteilung der körperlichen Belastung, Fragebogen: suva.ch/88305.d
Anleitung, nur als PDF:
suva.ch/88305-1.d

Sichere Kläranlagen.

Merkblatt, 32 Seiten A4:
suva.ch/44050.d



Zehn Sicherheitsregeln für die Aufzugsbranche.

Instruktionshilfe, 22 Einlageblätter A4, nur als PDF:
suva.ch/88825.d

Notfallplanung für ortsfeste Arbeitsplätze.

Checkliste, 4 Seiten A4:
suva.ch/67062.d

Verhalten im Notfall.

Merkblatt, 1 Seite A4:
suva.ch/67062-1.d

Wahl der Anschlagmittel.

Instruktionshilfe für das Bauhaupt- und Baunebengewerbe, 15 Einlageblätter A4:
suva.ch/88802.d

Wettbewerb

Bis 18. November 2020 mitmachen und tolle Preise gewinnen: suva.ch/wettbewerb

Für Velofahrer und Fussgänger ist bei Dunkelheit das Risiko, zu verunfallen, dreimal höher, als wenn es hell ist. Licht, helle Kleidung und reflektierendes Material sind daher unverzichtbar. Denn: Mehr Sichtbarkeit im Strassenverkehr bedeutet mehr Sicherheit.

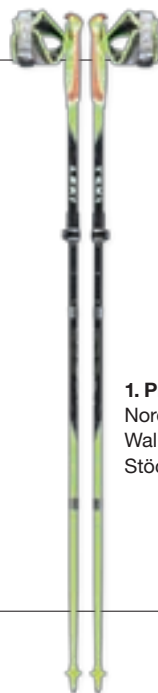
Tipps für mehr Sichtbarkeit:
suva.ch/velo

Frage:

Auf wie viele Meter Distanz lassen sich Personen erkennen, die reflektierendes Material tragen?

Antworten:

- A** 25 Meter
- B** 40 Meter
- C** 140 Meter



1. Preis:
Nordic-Walking-Stöcke



3. Preis:
Wake-up-Light



2. Preis: Sodastream

Das Leben ist schön,
solange nichts passiert.



[suva.ch/regeln](https://www.suva.ch/regeln)

Deshalb gibt's die lebenswichtigen Regeln.

Halte dich an deine lebenswichtigen Regeln
und sag bei Gefahr «Stopp»!

suva